Soldaten, was der Kaiser gesagt habe, worauf das übliche Vive l'Empereur erschallte. Die Kaiserin machte jedem Soldaten ein Geschenk von 20 Francs.

Es wurde allgemein erwartet, daß wenn der Kaiser eine Rede halte, er eine Andeutung auf seine Reise nach der Krim geben werde. Allein diese Erwartung wurde nicht erfüllt. Jetzt sagt man allgemein, daß der Kaiser gehen werde, allein die Frage ist wann. Die Kaiserin soll zu ekatigen Offizieren gesagt haben: „Sie werden voraus gehen, wir werden aber vor ihnen dorthin kommen."

In Folge der großen Revue, welche man für eine Vorläuferin der Abreise des Kaisers nach dem Kriegsschauplatze ansah, wiechen die Fonds auf der Pariser Börse anfänglich, erholten sich aber wieder theilweise.

Frankreich. Des Kaisers Reise nach der Krim ist noch immer sehr zweifelhaft. Kriegsrüstungen werden so energisch wie immer betrieben. Anstalten werden getroffen, um von Toulon 50,000 Mann und 8000 Pferde zu transportiren.

In Paris traf die Nachricht von St. Petersburg ein, derzufolge sich die russische Hauptstadt im Zustande größter Aufregung befindet.

Die Edelleute haben sich insgeheim versammelt, um sich in einer Adresse an den Kaiser gegen die Bewaffnung der Leibeigenen auszusprechen. Sie wollen Alexander II. nachweisen, daß Gefahr und Verderben aus einem solchen Schritte unbedenklich resultiren muß.

Man erwartete St. Petersburg in Belagerungs-Zustand erklärt zu sehen. Die Kriegspartei trat bereits drohend auf.

Belgien. Ein neues Ministerium wurde formirt, hielt sich aber nur einen einzigen Tag. Es bestand aus den Hrn. De Decker für das Innere; Mercier für das Auswärtige; Dumon für öffentliche Werke; Smits für Finanz; Rothomb für Justiz; General Griendl für Krieg. Die Krisis dauert sohin noch fort.

Dänemark. Die Kammer der Abgeordneten hat das vorige Ministerium in Anklage erklärt.

Rußland. Der „Czas" meldet aus Polen vom 24. Jan.: „Die Verkündung des kaiserlichen Manifestes betreffend die Bildung der Bevölkerung einen mächtigen Eindruck gemacht. Unter den Bauern entstanden sogleich eine Menge Gerüchte; die einen erzählten, die Franzosen seien schon in Krakau, und würden binnen Kurzem im Verein mit den Oestreichern in das Königreich einrücken, die andern, daß der größte Theil der Soldaten schon zu Grunte gegangen sei, und daß die Bauern nun an ihre Stelle treten müssen. Die letztere Aussicht wurde in Polen als eine sehr unwillkommene aufgenommen, beruht indessen zunächst auf einem Mißverständniß, indem die Regierung bekanntlich verläufig die Organisation der Miliz nur für die Gouvernements des innern Rußlands angeordnet hat, die in der Mitte des Reiches, um Moskau herumliegend, die Leiden des Kriegs nicht zu befürchten und ihren Eifer für denselben am lautesten gezeigt haben.

Aus diesen Gouvernements Groß-Rußlands kommen auch die Adressen Freiwilligkeits-Erklärungen zu Opfern, während die andern Provinzen, die dem Uebel des Krieges nähr, kalt, still und gedrückt sind. Genauer betrachtet besagt das Manifest nicht eine allgemeine Erhebung der Bevölkerung, wie die Worte gesehen gedeutet werden könnten. Es legt nur in einer Art eine weitere Kriegesteuer von 23 Rekruten auf 1000 Seelen auf und bildet eine neue Klasse von Truppen unter dem Namen Landesmiliz, deren Mannschaften ihre eigenen Monturen haben und aus allgemeinen Sammlungen u. auf Kosten des Adels ihres Gouvernements bezahlt und ernährt werden, bis sie einexerziert sind. Der Theil, der mobil gemacht ist und aus seinem Gouvernement herausgezogen wird, tritt in den Sold der Regierung und wird reguläres Militär. Wenn man im Allgemeinen die Stimmung im Kaiserreich betrachtet, so ist es ganz offenbar, daß Rußland heut' weit mehr Vertrauen auf seine Kräfte hat, als im Anfange des Krieges. Damals fürchtete die russische Aristokratie einen großen Krieg und namentlich einen Krieg mit ganz Europa; der Soldat fürchtete mehr als heut' die ihm gänzlich unbekannten Engländer und Franzosen. Die „panslavistische Partei," die von Anfang an den Krieg und die Vergrößerung des Reichs erstrebte, hat an Macht und Bedeutung gewonnen, und obgleich sie durch den Tod des Fürsten Wolkonski eines Führers beraubt ist, gewinnt sie doch in allen Kreisen des Landes und der Gesellschaft immer mehr Kämpfer. Sie gestattet Rußland nicht, sich schon zurückzuziehen, u. wird früher oder später versuchen, ihre Absichten durchzuführen. — Wenn die Regierung genöthigt sein würde, sich zuletzt an sie zu wenden, hofft sie, ihre Fahnen aufzustecken." — (Nat.-Ztg.)

Der Krieg.

Vor Sebastopol, 24. Febr. Von den Höhen der französischen Laufgräben läßt sich jetzt mit weniger Gefahr in die Stadt hinabschauen, denn die Russen haben es jetzt aufgegeben, auf jeden Neugierigen mit Kanonen zu schießen. Der Anblick der Festung ist für Jeden, der ihr ein nahes Ende wünscht, nicht tröstlich. Ihre Häuser — die verwüsteten Vorstädte natürlich abgerechnet — sehen sich schmuck und weiß wie die eines Kurorts an; auf dem Hafenspiegel herrscht buntes Leben, in seiner nördlichen Ecke liegen die Kriegsschiffe mit ihren weißrothen Flaggen, die Segel gerefft; streift das Auge weiter nach Norden und Nordost, so sieht es endlose Verschanzungen, und Tausende von Leuten arbeiten in allen Richtungen an neuen Werken mit regelmäßigen, tiefen Gräben, als hätten die Alliirten an den vorhandenen nicht genug. Sie sehen sich furchtbar an, diese Werke im Norden. Doch soll General Jones geäußert haben, er habe sie nach den Beschreibungen für stärker gehalten. Es mag wohl, sein, daß sein geübtes Auge einige Schwächen in der Anlage herausfand, die Mindereingeweihten verborgen bleiben. An Soldaten und Arbeitern scheint es in der Stadt nicht zu fehlen, man sieht sie massenweise ab und zu kommen, arbeiten, herumstehen und herumschlendern. Dagegen sieht man keine Civilisten und Weiber mehr in den Straßen. Hinter den zerstörten Vorstädten ziehen sich neue Erwerke hin; man sieht die Kanonenmündungen deutlich hervorlugen, und der Vorrath an Schanzkörben scheint unerschöpflich.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. starb plötzlich zu Berlin in einem Anfalle von Wechselfieber die Tochter des Herrn Georg W. Eby im Alter von 11 Monaten und 19 Tagen.

Neue Anzeigen.

ROSENBAND & DREY,
Importers & Wholesale dealers in
FANCY GOODS,
JEWELRY & WATCHES.
King Street West, nearly opposite the Bank of Montreal,
HAMILTON, C. W.

beehren sich ihre zahlreichen Geschäftsfreunde und dem Handelsstande im Allgemeinen anzuzeigen, daß sie einen großen Theil ihrer Frühjahrswaaren, direkt aus den besten Fabriken bezogen, bereits erhalten, weitere Zusendungen in wenigen Tagen noch zu erwarten haben und laden unter Zusicherung guter und billiger Bedienung zu zahlreichen Besuchen freundlichst ein.

Wir machen besonders aufmerksam auf große Auswahl in: Porte Monnaies, Pocket Books, Geldbörsen, ächten Meerschaumpfeifen der besten Qualität, billigen Pfeifen aller Art in Thon, Porzellan und Imitation Meerschaum, Pfeifenröhren, Dosen, Bleistifte, Federnhalter, Schreibmappen, Tintenfässer, Stahlfedern, Schiefertafeln, Griffel, deutsche und französische Accordeons und Zitting's, Mundharmonikas, Geigen, Kämme aller Art in Horn, Büffel, Schildkröten, India Rubber und Elfenbein als fine, dressing, side, back & Pocket Combs, Zahn-, Nagel-, Haar- und Kleider-Bürsten, wohlriechende Seifen, Haaröle, Kölnisches Wasser, Hosenträger, Strumpfbänder, Schuster-, Taschen- und Federn-Messer, Löffel, Gabeln, Zimmer-, Toilette-, Rasier- und Taschenspiegel aller Art, Holz, Glas und Papp Arbeitskästchen, Brillen, Steck-, Haar- und Häckelnadeln, Fingerhüte, Clocks, Musik-Dosen in allen Größen, geflochtene Weidenkörbe, ordinäre vergoldete Schmucksachen als Brochen, Ohrringe, Armreife, Shawl und Haarnadeln, Uhrketten, Uhrschlüssel, Fingerringe, ebenso in Agatz, Lava und Stahl.

Große Auswahl in schweizer und englischen silbernen und goldenen Taschenuhren, sowie in ächten Bijouterien (gold jewelry) im neuesten Geschmack, als Armreife, Broschen und Ohrringe, glatt, jaçonirt und mit ächten Steinen und Diamanten besetzt, einzelnen Mustern als auch in halben und ganzen Garnituren in Etuis, Vorsteckadeln, Hemden-Knöpfe, Uhrenschlüssel, Fingerringe und Uhrketten 2c. 2c.

Noch viele in unser Fach einschlagende Artikel, zu zahlreich sie alle zu nennen.

Wilmot Township-Rath-Versammlung.

Der Township Rath für Wilmot versammelt sich am nächsten 21. April um den Wegmeistern ihre Orders zu geben und andere Geschäfte abzumachen.

Wilmot, April 1855.

Zu verkaufen,

eine wohleingerichtete Bauerei, enthaltend 100 Acker Land in der Nähe von Neu-Hamburg unter vortheilhaften Bedingungen. Um Näheres wende man sich an

George W. Eby, Agent.

Neu-Hamburg, im April 1855.

Bauerei zu verkaufen!!

Eine Bauerei, Lot 16, 8. Concession, im Township North Osthope, bestehend aus 100 Acker — wovon 76 geklärt sind — mit guten Häusern und Scheuern darauf wird zum Verkauf angeboten. Durch das Land fließen 2 Bäche, ebenso einige niemversiegende Quellen. Ein schöner Obstgarten ist auf derselben angelegt. In der unmittelbaren Nachbarschaft der Farm befinden sich Mühlen und Stores. Dieselbe ist nur einige Meilen von Neu-Hamburg und ebenso von Shakespeare (Bells Corners) entfernt.

Wegen Näherem adressire man frankirte Briefe an die Nähburg Postoffice.

James Dallas.

North Easthope, 12. April 1855r. No. 14—

LIST OF LETTERS
Remaining in the NEW-HAMBURG Post-Office up to 1st April 1855.

Atkison James	Kubel George
Arkell D.	McClennen Alex.
Burge Elizabeth	Leadbetter James
Bœhler Xavier	Latshaw Isaac
Brodright Jacob	Little Thomas
Brannamann John	McConnel James
Bechtel Noah	Myers Michael
Brundage Levy	McNight Michael
Bachmann Louis	Mohr Joseph
Bricker Peter	Mitchell D. Miss
Bearmert	Neimeier George
Balzer Wennt	Otto Henry
Christner Peter	Reckufsky Charles
Cressman Henry	Preis Henry
Diven Stephen	Roudo X.
Dirr Henry 2	Ryan John
Donovan John	Rennie John
Dancer Peter	Stonehouse David
Ebersole Christian	Schmitt Balthol
Ebert Christ.	Swalm William
Ford E. Miss	Smith Jacob
Faulhaber George	Sipple Adam
Geiger Abraham	Scott William
Germann Charles 2.	Smith Joseph
Grutch John	Trustees of School
Gebstein	Section No. 10.
Ham Richard	Funtmann Elisabeth
Homan Valentine 2	Vulker John
Holm John	Vindo D. B.
Hochleitner Franey	Vulmerhausen Cunrad
Hirly Larance	
Hilscher Charles	Wright Joseph
Haymaker Daniel	Will Peter
Ingle George	Wallace Daniel
Johnston Joseph	Winger Cesar 2.
Funker Henry	Wagler Charles
Jones Absolon 2.	Weaver Anthony
Janger Peter	Wangler Michael
Krapp Charles	Wolf George Adam
Kuntze Frederick	Whealer Joseph
Kleinknecht George	Wettlaufer Conrad
Kluger Andrew	Windmann Charles
Kraus Henry	Yost Henry

Wm. Scott, P. M.

LIST OF LETTERS
Remaining in the PRESTON Post-Office up to the 1st April 1855.

Bechler Joseph	Kollis Mr:
Bowman Abr. C.	Kleber Jacob
Brower Mr.	Krempin
Binder Andrew 2.	Kerchnes Anton
Beck Marie	Knoblauch Louis 2.
Bæumel Joseph	Klein Charles
Beames Christoph	Kumpf Wilhelm
Balzle Henry	Kunnemann
Bean Moses	Lambke Fritz
Beigel Gottfried	Lynch Thomas
Binneweis Ludwig	Martin Isaac
Beiswanges Jacob	Mason Michael
Clemens George H.	Meibohm John
Carlyon Walter	Nauer Matthias
Cowan James	Nison Jean
Ducker Isaac D.	Passehl August
Danckert Johann	Prahnowie
Ernst John	Sœhl John
Emerson C. D.	Smith Peter
Ernst C. Misses	Sherk Samuel
Fletcher John	Shupe Elias
Guehltorf Johann	Seitz Michael
Gœbel George	Setters John
Gmelin H.	Strachan George
Gaul Peter Ludwig	Stadtberger Henry
Grow Christopher	Sherk A. B.
Huebner Charles	Sherk David
Henderson William	Sherg Jacob
Homont Christian	Stade Christian
Hartleib William	Thompson John
Heiter Johann	Tams Christoph
Harnack Ernst	Voise Ann
Hollem Peter	Weaver Jackson
Hage Joseph	Ward George
Halberstadt Dan. 3.	Weiss Johann Geo.
Hæberle Lewis	Weingartner Jacob
Holmond W.	Wenzel Long
Holm John	Washburn Susanna
Hilborn James	Wolff Nicolaus
Joseph Christian	Weaber Mr.
Juergen Carl	Witmer Joseph
Jungbluth Friedrich	Zryd Joseph.

J. HESPELER, P. M.

LIST OF LETTERS,
Remaning in the BADEN Post Office up to the 29. March 1855.

Bechthold John	Klein Reinhard
Dreisch Sebastian	Krupp Daniel
Heinz Diebold	Spies Henry
Howard & Hillborn	Schmitt Henry B.
Howard George	

Wm. HESPELER, Dep. P. M.

Marktpreise.

	York Currency Von		bis		
	$	A	4	0	0
Mehl per 100. Pfd.	4	0	0	0	0
Weizen per Buschel	1	7	0	1	7
Roggen do.	0	6	8	0	7
Gerste do.	0	6	0	0	0
Hafer do.	0	3	0	0	3
Erbsen do.	0	6	0	0	0
Timothy do.	2	0	0	2	2
Kartoffeln do.	0	2	0	0	3
Butter per Pfd.	0	1	3	0	0
Eier per Dtzd.	0	1	3	0	0
Heu per Tonne	12	0	0	0	0
Wolle	0	2	0	0	0

Marktpreise in Galt.

Mehl pr. 100 lbs.	$4	50
Weizen pr. Buschel	2	00
Hafer do.		40
Gerste do.		75
Roggen do.		87½
Erbsen do.	1	25
Timothysamen do.	2	50
Wolle	25 bis 28 Cts.	
Schweinefleisch	$4½ bis $5½	

Bekanntmachungen.

Frühjahr 1855.
Land-Handel!!
M'Keand, Brother & Co.

haben einen großen Vorrath importirt bestehend in:

Britischen und ausländischen Ellenwaaren,

welche mit einem vollständigen Sortiment von ihrem eigenen Fabrikat von

Herren- und Damen-Strohhüten, Kleidern 2c.,

zum Verkauf angeboten werden zu

sehr niedrigen Preisen und liberalen Bedingungen.

Commercial Buildings, King St. West, HAMILTON.

30. März, 1855. No13

Zur Nachricht.

Sterling Bills verkauft und Wechsel ausgestellt für jede beliebige Summe auf

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Aschaffenburg, Wien, Stockholm, Christiania, LONDON, DUBLIN, EDINBURGH, und andere Plätze.

☞ Emigranten-Passachier-Schreine ausgestellt von allen Sechäfen in Europa nach QUEBEC und von QUEBEC nach dem Inlande und dem Westen von Kanada für erste Klasse Segel-Schiffe und Dampfboote von

Jakob Hespeler,

Agent des Hannoverschen und Sardinischen Consulats.

Preston, März, 1855. No12

Dr. F. W. Pritchard,

in der medizinischen Schule in Toronto ausgebildet kann konsultirt werden in

Seylers Hamburg Hotel.

Neu-Hamburg, 5 April 1855.

Geld zu borgen gesucht.

Ein Mann, der als Sicherheit eine Hypothek auf Land geben kann, sucht auf ein oder zwei Jahre einige hundert Dollars zu borgen. Das Nähere ist zu erfahren in der Office des Hamburger Beobachters.

No. 12

2 Wagnergesellen verlangt.

Bei dem Unterzeichneten können sofort zwei Wagnergesellen in Arbeit treten; solche, welche ihr Handwerk gut verstehen, können auf guten Lohn und dauernde Beschäftigung rechnen,

Anton Linzenmeier.

Schringsville an der Black Creek, im Township Downie, 4 Meilen von Stratford, den 6. April, 1855.

Krieg erklärt!!
nicht gegen Rußland
sondern gegen die
hohen Preise!

Es werden gegenwärtig an der Ecke von King und Foundry Straße, Hoffmann's Faktory gegenüber, Unterhandlungen gepflogen, um eine

Herabsetzung der Preise

für alle Waaren und Kaufmannsgüter zu bewerkstelligen, namentlich in Manufaktur- und Schnittwaaren, Eisenwaaren, Glas- und irdenen Waaren, Spezereien und Liquören, welche fortwährend und von der besten Qualität vorräthig gehalten werden bei

Oldham, Hunter & Co.

Die Unterzeichneten erlauben sich das Publikum einzuladen, ihren großen und verschiedenartigen Vorrath von Waaren in Augenschein zu nehmen, und wünschen die Aufmerksamkeit ganz besonders auf das

Spezerei- und Liquör-Departement

zu lenken, welche auf's Vollständigste assortirt sind; besonders sind zu empfehlen ihre

Haushaltungs-Spezereien, heller und dunkler Brandy, Madeira, Port und Sherry, Jamaica Rum, Genevre, Schrub, 2c., 2c.

Alles von der besten Qualität und zu den niedrigsten Preisen.

☞ Alle Arten landwirthschaftlicher Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen; — der höchste Preis wird für Butter, Eier 2c. bezahlt.

☞ Für die Bedienung unserer deutschen Kunden haben wir einen deutschen Clerk engagirt.

Gerechtigkeit gegen Jedermann wird Alle befriedigen.

Oldham, Hunter & Co.

Berlin im März 1855. No12

Wichtig für Jedermann!
$15,000 für $10,000

Der Unterzeichnete hat an Hand ein elegantes Assortiment von Ellenwaaren, welche er zum Kosten-Preise zum Verkauf anbietet. Er beginnt zu verkaufen am Montag den 19. März und fährt damit fort bis zum 1. Mai d. J.

N. B. Die einzige Ursache, warum der Unterzeichnete seinen jetzigen Vorrath verkaufen will, ist, um Raum zu erhalten für einen großen und splendiden Vorrath für den Frühling- und Sommer-Handel. Man wird sich überzeugen, daß Obiges Wahrheit und kein leeres Zeitungs-Versprechen ist.

Kommt und seht!

☞ An Hand ein ausgezeichnetes Assortiment von Stangeneisen, Reifen- und Stab-Eisen, Federn-Stahl und Guß-Stahl 2c. 2c.

T. G. S. Neville,

Hamburg, 16. März, 1855. No. 10. —

Bahn frei.
Verkauf zum Kostenpreis!!

Der Unterzeichnete, unwillig über die Art und Weise und die Mittel und Wege, welche Mehrere in dieser Stadt anwenden um Kunden zu gewinnen, beabsichtigt das Storehalten aufzugeben und ist Willens sein ganzes Lager von

Manufaktur- und Schnittwaaren, Spezereien, Porzellan, Glas und Eisenwaaren

ohne Rückhalt zum Kostenpreis zu verkaufen.

Da die Waaren besonders für Frühling und Sommer Bedarf ausgewählt, und von den größten Geschäftshäusern in Canada West für baar Geld gekauft sind, so glaubt der Unterzeichnete versichert zu sein, daß Niemand seinen Store unbefriedigt verlassen wird.

Da ich beabsichtige die Anfertigung von Backsteinen diesen Sommer im ausgedehnten Maaße fortzusetzen, so nehme ich in Austausch für Waaren:

Fleisch, Mehl, Hafer, Butter, Eier, Kartoffeln und alle Arten Land-Produkte

zu den höchsten Marktpreisen.

☞ Kommt und überzeugt euch von der Güte der Waaren und der Billigkeit der Preise ehe ihr anderswo kauft.

☞ Das Spezerei Lager wird vollständig gehalten bis die Manufaktur und Schnittwaaren alle verkauft sind.

Wm. H. Allen.

Hamburg, im März 1855. No12

Rudolph Häuselmann,
Schneidermeister,

Der Unterzeichnete hat in dem Hause seines Bruders John Häuselmann eine Schneiderwerkstätte errichtet. Er kann sich als praktischer Schneider empfehlen, da er lange in Frankreich, Deutschland und der Schweiz arbeitete. Herren- und Damenkleider werden von ihm auf's beste angefertigt.

Rudolph Häuselmann.

Hamburg, 30. März 1855.

NOTICE TO THE PUBLIC.

William Roberts, of this Village, Watchmaker, has this day started for London, England, and intends returning about the first of June next with a large and splendid assortment of Gold and Silver Lever Watches, also Gold Chains Earrings, Rings &c. &c. Any one wishing to purchase a real good article may depend on doing so from the undersigned.

WILLIAM ROBERTS.

NB. Mean time all Business Letters, Watches or Clocks, to be repaired may be left with Mssrs. Thomson & Ross, Mammoth House New-Hamburg.

New-Hamburg, March 26th 1855.

Notiz an das Publikum.

William Roberts, Uhrenmacher von hier, ist heute nach London, England, abgereist, und gedenkt bis zum 1. Juni d. J. zurückzukehren mit einem splendiden Sortiment von goldenen und silbernen Taschenuhren, ebenso goldenen Ketten, Ohrringen, Ringen, 2c. 2c. Solche, die einen guten und ächten Artikel zu kaufen wünschen, sind ersucht sich an den Unterzeichneten zu wenden.

William Roberts.

PS. In der Zwischenzeit mögen Geschäftsbriefe, Taschen- und Standuhren zum Repariren, bei den Herren Thomson & Ross im Mammuth Hause, Neu-Hamburg, abgegeben werden.

Neu-Hamburg, 26. März 1855. No.12

August Fuchs

treibt Handel mit

Taschenuhren, Stubenuhren, Fancy Waaren, Goldwaaren, 2c.

Seine Waaren sind von vorzüglichster Güte und direkt von New-York importirt. Auch empfiehlt sich derselbe zur Reparatur von Taschen und Standuhren, welche er in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen reparirt.

Berlin, 2. März 1855.

Etwas Neues in Hamburg!
Ein Stall zum Pferdevermiethen.

Die Unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit, um den Bewohnern von Hamburg und der Nachbarschaft die Anzeige zu machen, daß sie in oben genanntem Städtchen einen Pferde-Leihstall errichtet haben und stets eine Anzahl guter

Pferde und Fuhrwerke

zum Vermiethen bereit halten; ihre Preise sind mäßig und die prompteste Bedienung wird zugesichert. Nur achtsame und nüchterne Kutscher werden gehalten.

Da wir bei Errichtung dieses Geschäftes in Hamburg keine Kosten gescheut haben, so hoffen wir, daß uns auch eine liberale Unterstützung des Publikums zu Theil werden wird; von unserer Seite wird nichts versäumt werden, um alle die uns mit ihrem Zuspruch beehren, zufrieden zu stellen.

Peter & Thomas Cochran.

Hamburg, 23. März, 1855.

George Morley,
lizenzirter Auktionär.

Ich erlaube mir den Bewohnern von Wilmot und den angrenzenden Townschips meine Dienste als Auktionär bei vorkommenden Fällen anzubieten. — Anmeldungen können in meiner Wohnung, der Wilmoter Townhalle gegenüber, oder in der Druckerei des Beobachters gemacht werden, und können an prompte Beachtung rechnen.

Georg Morley.

Wilmot 24. Feb. 1854

Anzeige für Backsteinmacher.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine Backsteinmacherei am hiesigen Platze unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten; guter Lehm an Ort und Stelle. Da es unsere Absicht ist Alles zu thun, um die Fabrikation von Backsteinen am hiesigen Platze zu befördern, so bietet sich für einen guten Backsteinmacher eine nur seltene Gelegenheit dar.

H. & C. Döring.

Wellesley Village, 9. März, 1855. 9—16

Druckerei nebst einer gut verbreiteten Zeitung zu verkaufen.

In einer aufblühenden Stadt des Westens ist eine wohl eingerichtete Druckerei nebst einer seit 4 Jahren bestehenden Zeitung zu verkaufen, welche für den Besitzer nicht nur eine sorgenfreie Zukunft sichert, sondern alle Aussicht auf sicheren Wohlstand bietet. Darauf Reflektirende wenden sich gefälligst an die Expedition dieses Blattes.

Für Bauunternehmer.

Die deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde von Süd-Osthope beabsichtigt im Laufe dieses Frühjahrs auf Lotte No. 21, in der 4ten Konzession, Süd-Osthope, eine Kirche zu bauen und fordert daher Bauunternehmer, welche gesonnen sind, diesen Bau zu unternehmen, hiermit auf, ihre Anerbietungen bei einem der Unterzeichneten bis spätestens Samstag nach Ostern einzugeben. Die Kirche soll ein Främgebäude sein, 36 Fuß breit und 50 Fuß lang. Der Plan und die nähere Beschreibung ist bei den Unterzeichneten einzusehen.

Leonhard Wilker,
Georg Braun,
Andreas Wilker,
Adam Kalbfleisch,
Johannes Gerhardt.

Süd-Osthope, 23. März, 1855.

Wo ist Georg Christoph Vogt?

Derselbe verließ Kanada im Oktober 1853 und begab sich über Detroit nach den Ver. Staaten, wo er sich am allerwahrscheinlichsten in Michigan oder Ohio aufhält. Er versprach seinen zurückgelassenen Eltern bald zu schreiben, hat aber bis auf den heutigen Tag noch Nichts von sich verlauten lassen. Da seither wichtige Vorgänge in der Familie stattgefunden haben und seine Anwesenheit seitens seiner das Schlimmste befürchtenden Eltern und Geschwister sehnlichst erwünscht wird, so ersuchen dieselben jeden Menschenfreund, der über ihn oder sein Schicksal Auskunft zu geben im Stande ist, dies im Interesse der Humanität unter der beigefügten Adresse zu thun.

Konrad Vogt,

Sebringsville P. O. Perth County, C. W.

(Alle Wechselblätter in den V. St. sind ersucht unter Zusicherung von Gegendiensten zu kopiren.)

Waterloo Haus.

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten und zum Verkaufe ausgelegt einen großen u. sorgfältig auserlesenen Vorrath von

Manufaktur und Ellenwaaren,

bestehend aus aller Art

Wollen-, Baumwollen-, und Seidenstoffen, Spezerei-, Eisen-, Glas- und Geschirrwaaren,

welche er alle wohlfeil für baar Geld verkauft.

Für alle Landesprodukte wird der höchste Preis gezahlt.

William Fischer.

Waterloo Village, 23. März, 1855.

Oeffentliche Versteigerung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt vor seinem Umzuge nach Preston in seiner gegenwärtigen Wohnung im Mammuth-Hause in Neu-Hamburg,

am Samstag, den 28. April d. J.

nachstehende Gegenstände in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen, nämlich:

Zwei gute Arbeitspferde; zwei ausgezeichnete Kühe von denen die eine frischmilchend, die andere schwer tragend ist, ein fast neuer Ackerwagen, ein Ackerwagen, ein- und zweispännig zu fahren, eine Patent Strohschneidebank, ein doppeltes Buggie-Pferdegeschirr, ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sink, 6 Tische, 2 Bureaux, 1½ Dutzend Stühle, 1 großer fast neuer Kochofen mit Geschirr, 3 Stubenöfen, eine Quantität Ofenrohr, 7 Bettstellen und viele andere Gegenstände, zu zahlreich, um hier anzuführen.

Bedingungen. — Alle Summen unter $4 baar, auf Summen von $4 und darüber wird 12 Monate Kredit gegeben, gegen gut verbürgte Versprechungsnoten mit Interessen.

Der Verkauf fängt an um 10 Uhr Vormittags.

Neu-Hamburg, 23. März, 1855.

M. Rudolph.

George Morley, Auktionär.

Deutsches Gast-haus
von
CHRIST. REICHART,
[Nachfolger von Conrad Gondert]
in Waterloo Village.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß er am heutigen Tage die obige Wirthschaft übernommen hat und er sich bestreben wird, seine Gäste und Reisende auf das Beste zu bedienen. Seine Getränke sind alle von der besten Qualität und was Küche und Beherbergung anbetrifft, so glaubt er, hierin von Niemand übertroffen zu werden.

Wer ein Glas ächten französischen rothen oder weißen Wein liebt, dem kann ich auf das Beste aufwarten.

Indem ich mich bei dieser Gelegenheit meinen deutschen Landsleuten und dem Publikum im Allgemeinen bestens empfehle, versichere ich Jedermann der zuvorkommendsten und freundlichsten Bedienung.

Christian Reichert.

Waterloo Village, 18. August, 1854.

No. 32 —

Vorzügliche amerikanische, eklektische Praxis.
James A. Whiting, M. D.,

erlaubt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß er zur Ausübung seiner Praxis in Berlin sich niedergelassen hat, wo er von Denjenigen um Rath befragt werden kann, welche mit Krankheiten behaftet sind, seien dieselben heftige, sich schnell entscheidende oder langwierige, andauernde Krankheiten.

Doktor Whiting

hat der Behandlung der Krankheiten durch pflanzenartige Heilmittel seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und behauptet, ohne sichhaltige Widerlegung zu fürchten, daß dies System weit sicherer und kräftiger ist als das alte, mit Quecksilber und Lanzette.

Behandlung der Krankheiten nach der deutschen verbesserten Methode.

Denjenigen, welche mit der Methode unbekannt sind, wird bemerkt, daß er den Urin untersucht, um die Krankheit zu erklären; der erste am Morgen wird vorgezogen, und muß er das Alter des Kranken wissen.

Für kranke Augen, alte Wunden, Krebsschäden, Hautausschläge u. s. w. wird die Kur garantirt oder keine Bezahlung verlangt.

☞ Office, zwischen Hoffmann's u. Sparrows Store, Kingstreet, Berlin.

James A. Whiting.

FOR SALE.
200 *ACRES OF LAND.*

The subscriber being desirous to dispose of his valuable farm by private sale, being Lot No. 17, on the north side of Bleam's Road, formerly owned by Christian Weaver, and about two miles from the flourishing town of New-Hamburg. There are erected a new two story BRICK DWELLING HOUSE, a good frame barn, 90 by 50 feet with stone stables underneath, and other outbuildings. About 120 acres are in a high state of cultivation.

There are also sown on the farm about 25 acres of fallwheat, which can be bought with the property.

Terms made so as to suit purchasers say from 5 from 10 years. For particulars apply to Mr. Rudolph New-Hamburg, or to Mr. Collum near Hayesville.

ROBERT CRAIG.

Wilmot, March 16., 1855.

Zu verkaufen, — 200 Acker Land.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ausgezeichnete Farm im Privatwege zu verkaufen. Dieselbe ist das Lot No. 17, an der Nordseite von Bleam's Straße, wurde früher von Christian Weber geeignet und ist 2 Meilen von dem aufblühenden Städtchen Hamburg entfernt. Auf der Farm befinden sich ein neues zweistöckiges Backstein-Wohnhaus, eine gute Frame-Scheuer, 90 — 50 Fuß, — unter der Scheuer befinden sich Stallungen, die von guten Steinen erbaut sind — und andere Gebäulichkeiten. — Ungefähr 120 Acker sind im besten Culturzustande; 25 Acker sind mit Winterweizen angesäet, welcher mitgekauft werden kann.

Termine werden nach Wunsch der Käufer gestellt, von 5 — 10 Jahren.

Um Näheres wende man sich an Hrn. Rudolph, in Hamburg, oder an Hrn. Collum, bei Hayesville.

Robert Craig.

Wilmot, 16 März, 1855.

Canada Calender
vom
Jahr 1855.

Der Canada Calender für das künftige Jahr ist so eben erschienen, und in unserer Offiet, so wie in allen Kaufläden und bei unseren Agenten zu haben. Preis: 12½ Cents für einzelne Exemplare. Für 12—$1 für 100 $8.

Peter Eby.

Michael Meyer,
Agent der Western Farmers Mutua und Stock Versicherungs Gesellschaft in Hamilton.

Derselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr für oben genannte Versicherungs Gesellschaft. Anmeldungen können bei ihm selbst oder in der Druckerei des Beobachters gemacht werden.

Wilmot, den 27. Januar 1854.

Great Western Eisenbahn.
Veränderung im Abgang der Züge.

Die Eisenbahnzüge, welche bisher Nachmittags 4 Uhr von Windsor nach London und Abends 6 Uhr 55 Minuten von London nach Windsor abgingen, sind seit dem 14. März aufgehoben.

Die Eisenbahnzüge von London nach der Suspensionbrücke um 8 Uhr 45 Minuten Morgens und von der Suspensionbrücke nach London um 11 Uhr Vormittags, gehen nach wie vor zur selbigen Zeit von den verschiedenen Stationen ab.

Der Zug, welcher von Galt um 1 Uhr 20 Minuten nach Fairchildscreek abging ist eingegangen, dagegengeht ein Zug Nachmittags 1 Uhr von Galt nach Hamilton ab, der mit dem westlich gehenden Zuge bei Fairchildscreek korrespondirt; dieser Zug hält an allen Zwischenstationen und geht von Hamilton um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags nach Galt zurück.

C. J. Brydges,
Geschäftsführender Direktor.

Hamilton, 7. Februar, 1855. No. 5. —

Divisions-Courten von Waterloo County.

Die Sitzungen finden statt wie folgt, in

Preston . .	16. May,
Ayr . . .	17. „
Galt . . .	18. „
Berlin . .	22. „
Conestogo	23. „
Hawkville	24. „
Wilmot .	25. „